

Protokoll

Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg

16.11.2011

Ort:
Stadt Weiden
Neues Rathaus

Zeit:
10:00 – 13:00 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt als Anlage 1 bei.

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Seggewiß heißt die Mitglieder des Lenkungskreises in Weiden willkommen. Er weist auf die großen Aufgaben hin, die den Kommunen im Hinblick auf eine erfolgreiche Energiewende zukommen. Er teilt mit, dass der Stadtrat der Stadt Weiden am 14.11.2011 eine Gesellschaft „Zukunftsenergien Nordostbayern“ gegründet hat, in der große wie kleine Gemeinden gleiche Stimmanteile haben. Die Gesellschaft will die erneuerbaren Energien vorantreiben, Investor sind die Stadtwerke Weiden. Er weist auch auf Weidens Partnerkommune im österreichischen Burgenland hin, die bereits 2013 ihre Energieautarkie erreicht haben wird und einen Park mit 70 Windkraftanlagen besitzt.

Dr. Michael Fraas, neuer Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg und Geschäftsführer des Forums „Wirtschaft und Infrastruktur“ der Metropolregion Nürnberg betonte in seiner Begrüßung die Bedeutung des begleitenden Netzausbaus für den Erfolg der Energiewende in Deutschland.

TOP 2 Diskussion gemeinsamer klima- und energiepolitischer Zielsetzungen in der Metropolregion Nürnberg („Klimapakt“)

Herr Dr. Pluschke stellte einen Entwurf des Positionspapiers zu gemeinsamen klima- und energiepolitischen Zielsetzungen in der Metropolregion Nürnberg (Klimapakt) vor (siehe Anlage 2). In der folgenden ausführlichen Diskussion dieses Strategiepapiers gaben die Mitglieder des Lenkungskreises folgende Anregungen:

- Einfügung der Daten zu KWK aus der Endenergiebilanz (Dr. Seeberger)
- Feinabstimmung der Zielgrößen mit der Energieagentur Nordbayern, damit unrealistische Ziele vermieden werden (Dr. Seeberger)

- Aktualisierung der vorliegenden Endenergiebilanz der Metropolregion Nürnberg bis 2015 - Trendanalysen mit Hinweisen auf Erfolge/Misserfolge (Dr. Pluschke)
- bei den Ziffern 1, 2, 3 und 6 des Papiers Hinweis auf die Bezugsgrößen/Basisjahre (Rothammel) und Darstellung als übersichtliche Tabelle (Pfeff-Schmidt)
- Ergänzung um wirtschaftliche Effizienzkriterien wie z.B. CO₂-Vermeidungskosten (Bleisteiner)
- Darstellung der Zwischenschritte 2020, 2030, 2040, damit nicht nur die low hanging fruits geerntet werden (Dr. Oeser)
- Zur Aufteilung der Gesamtziele auf die einzelnen Gebietskörperschaften
Wie teilen sich die Gesamtziele der EMN auf die einzelnen Gebietskörperschaften auf?
Müssen die ländlichen Regionen Extra-Ziele aufstellen? (Simon)
Herr Reinke antwortet hierauf, dass die genannten Zahlen für die gesamte EMN gelten, die Städte müssen mehr KWK einbringen, die Landkreise mehr erneuerbare Energien. Die Klimaallianz Bamberg ist bereits ein Beispiel für eine abgestimmte Kooperation zwischen Stadt und Land. Frau Pfeff-Schmidt fügt an, dass jeder Landkreis seine eigenen Ziele erfüllen muss, z.B. der Landkreis Bamberg das Ziel der Energieautarkie bis 2035. Herr Simon regt an, folgende Formulierung aufzunehmen: „Die Teilregionen sollen ihren möglichen Beitrag zum Gesamtziel der EMN leisten“. Herr Dr. Pluschke weist abschließend zu diesem Thema darauf hin, dass dieser Lenkungsreis einen strategischen Auftrag hat, die konkrete Umsetzung vor Ort (von Teilzielen) aber in den jeweiligen Gebietskörperschaften zu leisten ist.
- Hinweis auf die Notwendigkeit von Potenzialanalysen (Simon) und von Energienutzungsplänen, die vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert werden (Böhm)
- Hinweis, dass die aufgeführte Ökostromquote sich auf erneuerbare Energien in der EMN bezieht (nicht z.B. Off-Shore-Anlagen)
- Hinweis auf eine Formulierung, dass die Landkreise mehr erneuerbare Energien produzieren müssen, als sie selbst benötigen - als Beitrag für die Gesamtbilanz, die Städte jedoch verstärkt KWK betreiben müssen (Gunsenheimer und Rothammel)
- Hinweis, nicht zu viele Unterziele aufzuführen, sondern eher konkrete Schritte und Maßnahmen, wie sie zu erreichen sind, z.B. durch Integrierte Klimaschutzkonzepte und Potenzialanalysen (Simon). Entsprechend sollte als wichtigere Zielmarke eher 2030 (als 2020) angepeilt werden, da bis dann die Grundlagenkonzepte vorliegen dürften; bis 2015 sollten alle Gebietskörperschaften der EMN über integrierte Klimaschutzkonzepte verfügen (Simon). Herr Schmidt ergänzt, dass die zu beachtende Reihenfolge des Vorgehens aufgeführt werden sollte: Konzepte mit Zielen – Potenzialanalysen – Maßnahmenpläne. Herr Dr. Pluschke äußert abschließend zu diesem Punkt, dass die entsprechenden Textpassagen zwar differenziert werden sollen, aber nicht zu genaue Vorgaben gemacht werden sollten, wie die einzelnen Gebietskörperschaften im Einzelnen die Ziele umsetzen.
- Stärken-/Schwächenanalyse der einzelnen Landkreise/Städte zur Optimierung der Arbeitsaufteilung Stadt-Land (Dr. Fraas)
- Erwähnung der Bedeutung des begleitenden Netzausbaus und Speichermöglichkeiten bis 2020 (Dr. Fraas)

- Zur Verbesserung der Akzeptanz der Energiewende
Es besteht die dringende Notwendigkeit der Verbesserung der Akzeptanz z.B. von Windkraftanlagen oder Stromleitungen (Dr. Fraas), auch in der eigenen Verwaltung, z.B. Naturschutz versus Windkraft. Die Akzeptanz kann auch erhöht werden durch Kooperation mit den jeweiligen IHK's und HWK's (Pfeff-Schmidt). Die Akzeptanz der anzugehenden Maßnahmen muss in der breiten Bürgerschaft noch erheblich verbessert werden. Informationen über Best Practices können hier hilfreich sein (Bleisteiner), ebenso durch Bürgerbeteiligungsmodelle für erneuerbare Energien-Anlagen (Dr. Oeser). Herr Oberbürgermeister Seggewiß fasst seine Eindrücke so zusammen, dass die Politik in manchen Bereichen wie z.B. der Windkraft eine Wende in der Haltung und Argumentation gegenüber dem Bürger vollziehen muss (früher: „Windenergie-Verhinderungspläne“, heute: beschleunigte Genehmigungsverfahren)
- Hinweis, dass ein EDV-Tool günstig wäre, mit dem der Beitrag einzelner Maßnahmen für Politiker und Bürger anschaulich gemacht werden kann (Gunsenheimer)
- Hinweis auf den Vorteil der regionalen Wertschöpfung (Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft) durch die Energiewende, auch unter Nutzung des Bürgerkapitals (Dr. Pluschke)
- Hinweis auf energetisch optimierte Stoffflüsse; hier können die Großstädte eine gewisse Kompensation in die Gesamtbilanz einbringen, z.B. durch die Klärschlammverwertung (Dr. Pluschke)

Vereinbarung zum weiteren Vorgehen

- bis zum 30.11.2011 erhalten die Mitglieder des Lenkungskreises eine überarbeitete Fassung des Positionspapiers
- Vorlage und Abstimmung über dieses überarbeitete Positionspapier in der Ratsversammlung am 13.01.2012
- bis Mitte März Befassung der örtlichen Gremien mit dem Positionspapier
- Präsentation des Klimapakts der Metropolregion Nürnberg auf der dreitägigen Konferenz „EnergieZukunft heute: Städte und Landkreise als Akteure im Klimaschutz“ vom 19.-21.04.2012 in Nürnberg
- Einspeisung des Positionspapiers in das Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“ der EMN (Herr Dr. Fraas)

Zum Schluss stellte Herr Dr. Pluschke das „*Klimasparbuch*“, das die Stadt Nürnberg zusammen mit der Klimaallianz Bamberg – als ein vom Bayerischen Umweltministerium gefördertes Projekt – auflegen möchte. Es handelt sich um einen kleinen Ratgeber mit Tipps für einen klimaschutzfreundlichen Alltag (Einkaufen, Wohnen Mobilität), verbunden mit Gutscheinen für CO₂-arme Produkte/Veranstaltungen/Beratungen. Herr Rothammel wies auf ein ähnliches Gutscheinheft in Bayreuth hin „CO₂-frei – sei mit dabei!“, das gut angenommen wird. Herr Dr. Oeser regte an, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre persönlichen Klimaschutzmaßnahmen und Erfolge in diesem Heft notieren und kontrollieren können sollten. Im Grundsatz begrüßt der Lenkungskreis die Forderung einer modellhaften Realisierung in Nürnberg und im Landkreis Bamberg im Zusammenwirken mit der Stadt Bamberg.

TOP 3 Statusbericht aus den Arbeitskreisen

Aus dem AK „Erneuerbare Energien und Innovative Energiekonzepte“ stellte Herr Bleisteiner das Projekt „Ersatz fossiler Brennstoffe in der EMN“ vor (siehe Anlage 3). Hier geht es um eine sinnvolle Reststoffverwertung (z.B. Biomasse) und um die Kultivierung von „Energiewäldern“ in der EMN. Das Projekt wird vom Lenkungskreis begrüßt und soll weiter verfolgt werden. Herr Dr. Seeberger regt an, in den größeren Städten über einen Wechsel weg von der Biokompostierung hin zur energetischen Verwertung nachzudenken. Der Lenkungskreis stimmt zu, dass dieses interessante Projekt auch im Rat der Metropolregion Nürnberg vorgestellt werden soll.

Aus dem AK Gebäude und private Haushalte“ stellte Herr Weller den geplanten „Energiepark Hirschaid“ im Landkreis Bamberg vor (siehe Anlage 4). Er soll ein Anlaufzentrum für alle Fragen rund um das Thema „Energetisch effizientes Bauen und Sanieren“ mit dem Charakter einer Dauerausstellung und Informationsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger sein. Herr Reinke teilt mit, dass bislang eher große Unternehmen Kooperationspartner des Investors in Hirschaid sind und weniger das regionale Handwerk. Herr Dr. Seeberger weist auf das ähnliche bereits bestehende Projekt der Handwerkskammer für Mittelfranken in Nürnberg (HTZ) hin. Herr Bleisteiner weist darauf hin, dass in Triesdorf ebenfalls ein ähnliches Projekt geplant ist, verbunden mit einem Cateringangebot für die Besucher. Herr Gunsenheimer betont, dass es eigentlich mehrere solche Beratungs- und Ausstellungszentren in der Metropolregion rund ums energieeffiziente Bauen und Sanieren bräuchte. Der Lenkungskreis bewertet das Projekt als interessant, wenn es tatsächlich ein dauerhaftes Beratungsangebot etabliert.

Herr Böhm stellt das Projekt „Klimaschutzberatung - Kostenlose Initialberatung für Privathaushalte in der Europäischen Metropolregion Nürnberg am Beispiel Oberfrankens“ vor (siehe Anlage 5). Dabei geht es um die Erweiterung einer Impulsberatung auf 9 Städte und Landkreise in Oberfranken, wofür eine Förderung durch den Freistaat Bayern in Aussicht steht. Herr Dr. Seeberger regt an, dieses Konzept noch auf die örtlichen Gegebenheiten abzustimmen – in manchen Landkreisen/Städten existieren ja bereits Energieberatungsstellen. Der Lenkungskreis stimmt zu, dass dieses Projekt im Fachkreis weiter erörtert werden und dann erneut vorgetragen werden soll.

TOP 4 Netzwerk Nachhaltige Bürgerkommune Bayern

Herr Dr. Rübke stellt das Netzwerk vor, dem inzwischen 50 überwiegend kleinere Gemeinden in Bayern angehören. Der Mehrwert besteht im Wissensnetzwerk sowie in der Förderung von Fortbildungsmaßnahmen und eines Austausches unter den Mitgliedern (www.nachhaltige-buergerkommune.de). Eine Kooperation mit dem Lenkungskreis erscheint vorstellbar, insbesondere bei der Durchführung von Fachexkursionen und Fortbildungsveranstaltungen.

TOP 5 Vorstellung des Kommunalen Infosystems für erneuerbare Energien

Herr Rothammel stellt das Kommunale Infosystem für erneuerbare Energien vor, dass die Bioenergieregion Bayreuth entwickelt hat (siehe Anlage 6). In dieser anwenderfreundlichen Datenbank findet der Interessierte detaillierte Informationen z. B. zu Biogas- oder Holzhackschnitzelanlagen (Kosten, eingespartes CO₂, Investor, Ansprechpartner u.a.), PV-Anlagen, Windkraftanlagen u.ä.m. Das Bayerische Umweltministerium hat eine Weiterförderung ab 2013 in Aussicht gestellt. Herr Rothammel bemüht sich nun um eine Zwischenfinanzierung beim Amt für ländliche Entwicklung. Frau Dr. Schimmack ergänzt, dass die bereits bestehende EDV-Architektur auch genutzt werden könnte, um hervorragende Projekte der energetischen Altbausanierung sowie Effizienzprojekte und – initiativen aus der EMN zu dokumentieren. Ein entsprechendes Angebot erwartet das Umweltreferat Nürnberg in Kürze von der Energieagentur Nordbayern und Birke&Partner. Eine Finanzierung dieser Bausteine einer allgemeinverfügbaren Datenbank „Energie- und Klimaschutzprojekte in der Metropolregion Nürnberg“ könnte evtl. anteilig durch die Gebietskörperschaften erfolgen.

Nächste Sitzung

Das nächste Treffen des Lenkungskreises „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Metropolregion Nürnberg findet statt

**am 09.02.2012
um 10:00 Uhr
im Landratsamt Bamberg.**

Eine Einladung und Tagesordnung wird Ihnen rechtzeitig zugehen.

Nürnberg, den 22.11.2011

Dr. Susanne Schimmack